

auß / so kombt auf einen Tag ein kleiner Messerspiß voll / auf einmahl einzugeben. Probatum.

Fieber-Zustand.

In Fieber-Zuständen ist sich des Fleisch und aller harren / auch gesalzenen / und faisten Speisen / wie nicht weniger des Weins / und allen gar zu hitzigen Sachen zu enthalten.

N^o 1.

Ist dieses gut.

S Rstlich muß man sehen / ob eine Hartigkeit / auf einer oder andern Seithen ist zu spühren bey denen Rippen / welches dann müste erwaicht werden / als das Milch / mit Tamariscen-weiß Lilien-Öel / Capaun-Faisten / mit ein wenig Ochsen-March / und etlichen Tropffen Brantwein angemacht / die Leber aber mit weiß Lilien-blau Beigl-Öel / Rosen-Sälzl / und Lemoni-Safft angemacht / damit die Leber kühl werde / und das Milch warm / jedes mit seiner Salben geschmiert.

N^o 2.

Ein anders.

Tem / nach dem Purgieren / wann wieder das Fieber kombt / kan man vor dem Angriff / wann es nicht die groffe Hitz verhindert / ein Gläsl angemachten Wein / mit Wermuth- Centauer- Cardo-benedict- und Camanderl- Kraut eingeben / wann das Fieber sehr hitzig ist / so kan man es in frischen Wasser kochen.

N^o 3.

Noch ein anders.

Tem / Krebs-Augen / Hirschhorn / jedes eine Messerspiß / Galliter was weniger / 1. Stund vor dem Fieber einzugeben.

N^o 4.

Item / diß ist auch gut / wann man es schon drey Stund gehabt hat.

Man nehme Hirschhorn / Krebs-Augen / præparirt / jedes 20. Gran / Breün-Zeltl 5. Gran / alles zu Pulver gemacht / diß in einem Wasser auf einmahl geben / solches muß man jederzeit thun / so oft das Fieber kombt.

N^o 5.

Ein anders.

Tem / man muß nehmen Krebs-Augen / das erstemahl 7. das andertemahl 5. das drittemahl 3. und kossen / jedes Theil besondere / wann

wann das Fieber kombt / in Essig abrühren / auf einen Löffel eingeben / und solches auf 3. mahl gethan.

N^o 6. Das Kraut Gratiola vor das Fieber.

Ristlich nimb dieses Kraut 12. Stündl / zerschneid es / wie das geschnittene Stroh / thue es in ein Häffl / und gieß ein halb Seidl Wein darauf / laß es über Nacht stehen / zu Morgens einen Sud aufthun lassen / hernach balgt man es starck auß / und gibts den Kranken zu trincken / dieses purgiert die Gall unter und übersich / ist ein löstliches Mittel in denen alten und langen Fiebern / wie auch in der Wassersucht.

N^o 7. Das Tränckl im Fieber.

Man nehme Cardobenedict / Centauer / Weinrauten / Cronabethkör / jedes 1. Hand voll / gieß ein Maß Wein darauf / der Wein muß heiß seyn / laß über Nacht auf einer heißen Heerdstatt stehen / darnach außgedruckt / darvon alle Morgen ein halb Seidl genommen / dienet in Fiebern sehr wohl.

N^o 8. Ein anders vor allerley Fieber.

Man nehme einen guten rassen Kren / den sauber geschaben / hernach muß man 76. oder 77. Blätzl herab schneiden / und scharffen Wein Essig daran gießen / 24. Stund lang paßsen lassen / der Essig aber muß einen guten zwerch Finger über den Kren außgehen / von diesem muß man einem 3. Tag in der Frühe 2. Löffel voll zu trincken geben / 3. oder 4. Stund darauf fasten / und wann das auß ist / so macht man wieder ein frisches und braucht's so lang / biß das Fieber vorüber / und ein End hat. NB. Vor das hitzige Fieber muß mans nicht brauchen.

N^o 9. Ein anders darvor.

Ib einem Menschen etlichmahl außgebrenntes Baltrian / Wasser zu trincken / Abends und Morgens.

N^o 10. Ein anders.

Sem / nimb die Wurk und Kraut Centauer / druck den Saft heraus sambt spitzigen Weegrichsaft / vermisch / gib's zu trincken.

N^o 11. Vor das drehtägige Fieber / die blöde Mägen haben.

Nimb 1. Hand voll Eigorl / Cardobenedict ein Dritt'l einer Hand voll / Weegrich ein halbe Hand voll / Wein und Wasser jedes ander

Derthalb Maß / laß halb einsieden / davon gib einem kalt zu trincken / so viel er will / und etlichmahl.

Da einem der Magen überschuß / gelb / grün / und bitter / der nehme braune Petonien 1. Hand voll / rothe krauste Mürken ein halbe Hand voll / Lerchen-Schwamm 1. Loth / zuvor klein zerschnitten / in ein frisches Brunnen-Wasser gelegt / zu den vorigen Stücken gethan / und in drey Maß Wein wohl gesotten / dessen genueg getruncken / biß hinweg ist / auch bißweilen einen Löffel voll Enghian-Wasser / mit ein weing Calmuß-Pulver genommen / biß der Magen sich einrichtet / und die Gall gedämpfft wird.

N^o 12. Ein anders vor das Fieber.

Ardomomel / Zitwer / Galgant / Imber / langen Pfeffer / Paradys-Kern / Muscatblühe / Nägell / Zimmet / jedes 1. Quintl / diese Stück alle groblecht zerstoßen / und in ein Glas gethan / 1. Maß guten Wein-Essig darauß gossen / und über Nacht stehen lassen / darnach außgepreß / Morgens und Abends zwey oder 3. Löffel voll eingenommen ; dieses ist an einem probirt worden / welcher 12. Jahr nacheinander das Fieber gehabt.

N^o 13. Mehr ein anders / absonderlich vor das viertägige Fieber.

Man nimbt das Herk / so noch lebt / von einem Höchten / und thut das alsbald in einem Löffel voll Essig / laßt darinn abstehen / und denselben Essig / so bald das Fieber will angreifen / getruncken / es ist bewährt.

N^o 14. Ein bewährte Kunst für das dreytägige Fieber / so viel hundert Persohnen geholffen.

Rodbörkraut sambt der Wurzen / 9. oder 10. Stauden genommen / in einem kalten Wasser gar sauber gewaschen / und in ein Häserl gethan / gieß 1. Seidl Wein darauß / und laß halb einsieden / darnach wann gleich das Fieber kombt / so seyhe den Wein herab / und trinck ihn fein warm / 2. oder 3. mahl / es hilft.

N^o 15. Ein anders.

Fem / nimb umb 2. Pfening Gasser / den in Brandwein gelegt / etliche Stund stehen lassen / biß er zergethet / wann man das Fieber merckt / so trinckt mans auß / vor einen starcken Menschen ein Mährisch Seidl / diß 2. oder 3. mahl gethan.

N^o 16.

N^o 16.

Ein anders.

Bem / thue umb 2. Pfening Gasser in ein Tüchl binden / und hinten an Hals gehengt / man muß 12. Stund hangen lassen.

N^o 17.

Ein anders darvor.

Man nimbt weissen Terpentin / bindet ihn 24. Stund auff die Puls / so ziehets das Fieber heraus / schadet auch denen schwangern Frauen nicht.

N^o 18.

Noch ein anders.

Bem / nimb gebrannten Zwifel / schneide ihn über die Breiten von einander / bind jeden Theil auff die Puls 24. Stund / wirff jedes in ein fließend Wasser / das thue 3. mahl.

N^o 19.

Recept vor allerley Fieber.

Rstlich nimb 3. Zähllein von einem Knobloch / Häpel / 3. Pfeffers Körnl / und ein wenig Saffran / stoß es durcheinander / und binde es auff der linken Hand auff den kleinen Finger zwischen den 2. Gliedern auff / laß es 24. Stund ligen / so ziehet es eine Blatter auff / dieselbe stich auff / daß sie außrinnet / so ist das Fieber hin.

N^o 20.

Heimliches Fieber.

Man nimbt Fünfffinger-Kraut / legs in die Schuhe / und behalte es also 9. Tagnacheinander / so vergehets.

N^o 21.

Ein anders.

Bem / wann das Fieber ankombt / nimb ein Wurgen von gespitzten Wegrich / leg es auff das Herz-Grübel / und sich wohl zuge deckt / so bekombt er einen Schweiß / soll gewiß helfen.

N^o 22.

Vor allerley Fieber.

Rstlich nimb gelbe Ruben / die man pflegt zu kochen / und zu essen / thue selbe vorhero in heißen Aschen braten / wann sie weich worden / nimbs heraus / schneide sie Schnittel-weiß / legs so warm als mans erleyden kan / auff den Magen / binds zu / damit man sie die ganze Nacht behalte / wann aber das Fieber solte wieder kommen / so brauche wieder frische Ruben das Fieber vergehet.

¶ 2

N^o 23.

N^o 23. Wann einem nach dem Fieber inwendig in der Seiten/ oder Leber / Pinckel auffahren/ so von einem Un- gesund herkommen / welche vom Fieber bliben.

S Kstlich nimb Kättig und Schmollen von rockenen Brod / und vier Löffel voll Leinsaamen / stoß untereinander in einem Mörser / als dann misch Leinöl darunter / streichs auf ein Tuch / legs warm über dasselbe Orth / fäsch wohl ein / laß 2. Tag ligen / es wird allen Unge- sund durch den Stuhl treiben. Probatum.

N^o 24. Ein Pflaster vors Fieber und Gelbsucht.

S Kstlich nimb zwey gute Hand voll Wermuth / Schöllkraut und Nachtschatten / jedes ein grosse Hand voll / schneide diese Kräuter klein / nimb 15. Cronabethkör / stoß in einem hölzernen Mörser / dann nimb altes Schmeer 3. Agr groß / stoß wohl durcheinander / nimb alsdann Hufbletschen / streich bemelte Materi darauff / mach 2. Pflaster / eines leg auff den Magen / das andere hinten entgegen / fäsch wohl zum Leib / laß 3. Tag und Nacht ligen / alsdann nimbs hinweg / und wirff es in ein rinnendes Wasser / so wird es dem Kranken die Gelbsucht ver- treiben / und wird offen im Leib / und schadet niemand / es hat jungen und alten Leuthen geholffen.

N^o 25. Ein anders.

S Lem / nimb Biltwurken / wie mans dem Vieh braucht / mach es zu Pulver / auch so viel altes Schmeer / stoß es in einem Mörser wohl durcheinander / und behalt es / wann ein Mensch das Fieber hat / oder bekommen will / so schneid von einer Leinwath 2. runde Fle- ckel wie ein Thaler / darnach der Fuß ist / streich das Sälzl fein dick da- rauff / und legs auff die Fersen / behalts 4. Tag auff / hilffts auff ein- mahl nicht / so kan mans wieder überstreichen.

N^o 26. Vor hitzige Fieber und Breün.

Nimb ein Hünl / und häre es gar wohl auß / wann du aber keines hast / so nimb ein Viertel von einem Capaun / stoß es roher im Mör- ser / setz es in einem Hafen zu / gieß lauter Wasser daran / aber nicht salzen / thue Herkenfreud-Blätter / Andivi- Egori- Kraut / jedes ein Hand voll / Salat ein Stauden darzu / siede dieses alles mit dem Hünl / oder Capaun- Biegl / biß alles gar weich ist / von solchem Wasser alle Morgen warm einen guten Trunc gethan / so lang biß vergehet.

N^o 27.

N^o 27. Ein gut gesottenes Wasser für die Breün / oder hiezigen Kranckheit.

Erstlich nimb Zwespen / Weinbörl / jedes ein Hand voll / ein wenig Aneiß / ein kleine Hand voll Melan-Kern / ein Löffel voll blaue Beigl / ein wenig süß Holz / rothe Gersten etliche Kern / 6. neue Ziegel-Trümmer / wie ein Hennen-Ay groß / wasche alles / ausgenommen die Ziegl nicht / die Plüzer-Kern zerstoß in einem Mörser allein / thue es zu denen Stücken / gieß 3. Halbe Wasser daran / laß ein Seidl einsieden / und gib genug darvon zu trincken / wann aber der Krancke will haben / daß es schmecke wie ein Wein / so nimb die hernach beschriebene Sachen: Erstlich ein grosse Hand voll gedörte Zwespen / Weichseln / Weinschärting / Episch-oder rothe Pappel-Blühe / gieß drey Halbe Wasser daran / laß ein Seidl einsieden / und kalt werden / hernach dem Krancken gegeben.

N^o 28. Ein anders.

Zem / nimb Rättich / stoß den ein guten Theil / gieß ein wenig Rosen-Wasser und Rosen-Effig daran / mach Schnee-Ballen / gieß dem Krancken in die Hand / wanns heiß seynd / so druckts wieder in diese Suppen / es ziehet gewaltig die Hitz auß.

N^o 29. Noch ein anders.

Zem / nimb ein Seidl Rosen-Wasser / ein halb Seidl scharffen Rosen-Effig / Gasser einer Urbeiß groß / ein wenig Saffran / alles durcheinander gemengt / und ein Scharlach-Fleckel darein gedruckt und also warm auff das Herß gelegt.

N^o 30. Scharlach-Rosen-Tinctur vor hitzige Fieber.

Nimb durre Scharlach Rosen 2. Loth / gieß siedendes Wasser darauß / dann ein halb Quintl Spiritus Vitrioli, rühres wohl durcheinander / laß über Nacht stehen / darnach seyhe es durch / laß ein halb Pfund Zucker darinn zergehen / das heisse Wasser / so man erstlich darauß giest / muß nie so viel seyn / daß es denen Rosen gleich stehet / diß ist eine köstliche Kühlung und Herßstärkung in hitzigen Fiebern / absonderlich / wo ein Durchbruch darben ist.

N^o 31. Laxier-Mandl-oder Plüzer-Milch.

Man nimbt 6. Loth Mandl / Kürbes-Melan / Murcken- und Erbsen-Kern / jedes anderthalb Quintl / Schlehenblühe / Zimmet-Wasser

Wasser ohne Wein / jedes 1. Loth / Saurampffer / blau Beigl. und Bos-
ragi-Wasser / jedes ein halb Seitel / Manna 6. Loth / mach von Mandeln
und Saamen ein Milch / seyhe es durch ein Tuch / vermisch mit Manna /
diese dient wohl für die Verstopfung der kleinen Kinder / über alles aber
in hitigen und dreytägigen / täglich continuirlichen und schwindichtigen
Fiebern / einen mittelmässigen Trunc darvon geben.

N^o 32.

Ein köstliches Fieber-Pulver.

Ormentil. Bibernell. Angelica. Meister. Zitwer. Baltrian. Peto-
nia. Calmus. Natter. Gambs. Bärn. Eber. Benedict. weisse Dip-
tan. Teuffels. Abbis. Wurzen / rothe Rosen / jedes 1. Loth /
Zimet / Muscatblühe / Nägelein / Imber / Mastix / jedes 1. Quintl /
Saffran 1. halb Quintl / Citroni-Schäller / Kren und Lorber / jedes
ein halb Loth / Gaffer 2. Loth / Terra Sigillata, Terra S. Pauli, jedes
1. Loth / Myrthen 3. Loth / Aloëpatrica 4. Loth / Boli Armeni andert.
halb Loth / fein Zucker 8. Loth. Dieses alles klein zu Pulver gemacht /
wohl durcheinander gemischt / so ist es fertig.

NB. Von diesem Pulver nimbt man 2. gute Messerspiß voll ein /
gleich wann das Fieber angreift / in Erdrauch oder Cordobenedict-Was-
ser / oder die es mit Kälten angreift / kan mans in Wein / oder die es
mit Hiß angreift / in Essig eingeben / und darauff wohl schwichen lassen.
Dieses Pulver ist auch gut in der Pest zu brauchen / wann man auch 2. gu-
te Messerspiß voll in einem Essig eingibt / wohl zugedeckt / und 2. oder
3. Stund schwichen lassen. Man kans auch zu allerhand Krankheiten
gebrauchen / wo schwichen vonnöthen ist.

Item: Ist gut das saure Wasser	fol. 23. Num. 58.
Item: Der goldene Essig	fol. 35. Num. 1.
Item: Der Bezoar-Essig	fol. 36. Num. 2.
Item: Der Essig.	fol. 38. Num. 7.
Item: Der Safft	fol. 41. Num. 2.
Item: Der Ritten-Safft	fol. 44. Num. 14
Item: Das Scorpion-Del	fol. 71. Num. 29.
Item: Ist gut das Pulver	fol. 88. 99. Num. 24. 25.
Item: Das Pulver	fol. 104. Num. 46.
Item: Die Elixier	fol. 123. Num. 18.
Item: Die præparirten Cronabethbör.	fol. 124. Num. 19.
Item: Für das viertägige Fieber ein Laxier	fol. 131. Num. 14.
Item: Die edlen Pillulen	fol. 137. Num. 28.

Item:

Item: Ein andere Purgier

fol. 139. Num. 37.

Item: Das Recept / so zu finden unter der Gelb-
Sucht

fol. 272. Num. 17.

Fraiß-Zustand.

In Fraiß-Zuständen muß man das Sauere vor allen meyden / auch was nur von einer Säure den Nahmen haben mag / die gar starke Bewegung und Zorn schaden häßtig: der Wein ist nicht als lerdings rathsam.

N^o 1. Vor die Fraiß.

Mit Mistl von Haselnüssen / die rothen seynd die besten / gepulvert / ist vor die Fraiß trefflich / wann man die Mistl allein gibt / muß man einem Menschen / der gewachsen ist / den dritten Theil von einem Quintl geben / gemischt mit Elend-Klau / und gebrennten Hirschhorn.

N^o 2. Ein anders.

Esem / das Sämtl von gelben Beigeln zu Pulver gemacht / und eingenommen / soll bewahrt seyn vor die Fraiß.

N^o 3. Vor die Fraiß.

Die Haselwurk-Blätter / Kerbel-Kraut / und Weinrauten / den Saft außgepreß.

N^o 4. Ein anders vor die Fraiß.

Das Bürl von einer Frauen / die zum erstenmahl gebähren thut / sauber außgewaschen / gedörzt / und zu Pulver gemacht / darvon so viel / als man auff einen Kreutzer fassen kan / einem Kind eingeben / denen Alten 4. mahl so viel.

N^o 5. Ein Pinckel vor die Fraiß zu machen.

Man soll Petonien-und Himmelbrand-Wurken vor der Sonnenaufgang graben / sauber abwischen / schneiden / und anfassen / auch Petonien-Körner zwischen unser Frauen-Tägen auflösen / und anfassen / also lassen dörz werden / und so eines die Fraiß hat / an den Hals gehengt / daß es auff das Herz-Grübel gereicht / für grosse Leuth nimbt man 7. Körner und 9. Wurken.

N^o 6.